

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 35: Seeschüttung Reussdelta

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über die Machbarkeit von Natur

Unter diesem Titel – oder einem vergleichbaren – sind in den vergangenen Jahren mehrere Beiträge in dieser Zeitschrift erschienen (etwa in: SI+A 35/2000). Jüngst widmete sich eine ganze Nummer den Begriffen Natur und Natürlichkeit (tec21 27-28/2002). «Natur» ist bekanntlich nichts Starres oder Festes, sie war nicht immer so, wie sie sich heute präsentiert. Auch sind die Vorstellungen, was sie ausmacht und was sie bedeutet, sicherlich fast so zahlreich wie wir Individuen. Die vorliegende Ausgabe geht nicht eigentlich diesem Themenfeld nach, doch sieht man das primär vielleicht disparat erscheinende Heft genauer durch, zeigt sich, dass sich die Beiträge über die Seeschüttungen im Reussdelta (Titelbild und S.13 ff.) einerseits und über die Erweiterungsbauten mit Umgebungsgestaltung des Helvetia-Patria-Sitzes in St. Gallen (S.7 ff.) andererseits genau unter diesem Aspekt berühren.

Entgegen den Erwartungen wohl der meisten Passanten oder Wanderer sind die kleinen Inseln im Reussdelta nicht natürlich entstanden. Sie wurden geplant und gebaut, sowohl aus ökologischen Überlegungen als auch als willkommene Möglichkeit, die Mengen Fels oder Stein, die im Rahmen der Realisierung von Alptransit und der Umfahrung von Flüelen aus dem Gotthard-Massiv transportiert wurden, zumindest teilweise zu rezyklieren. Zu sehen ist dies – aus der Höhe – daran, dass eine der kleinen Inseln die Form des Kreises aufweist, eine geometrische Figur, die in dieser Reinheit und Präzision *natürlich* selten vorkommt. Gelangt man hingegen in St. Gallen über den Haupteingang jenes Versicherungsgebäudes in die Cafeteria im Untergeschoss, erwartet einen keine schummrige Kellerstube, auch kein an Zivilschutzräume erinnernder kahler Raum, nein, entgegen den Erwartungen glaubt man sich unversehens wieder draussen, draussen im Park, der die gesamte Gebäudegruppe umgibt. Denn ein Grossteil der mit Netzen bespannten Wände bedecken echte, lebende Kletterpflanzen, teils exotische Blüten ranken aus den Trögen hinter einer langen, grasgrün gepolsterten Eckbank. Betrachtet man den Raum als Ganzes, fühlt man sich verschiedentlich an Inneneinrichtungen der 1970er-Jahre erinnert, mit den roten und grünen, an Ecken und Kanten abgerundeten Kunststofftischen etwa oder der effektiv aus jenen Jahren datierenden Deckenbeleuchtung aus weissem Plastik – möglicherweise an Verner Pantons Varna-Restaurant in Aarhus von 1970. Doch entgegen der (Wohn-)Landschaften jener Zeit kann sich diese Landschaft im Laufe eines Jahres verändern, partiell ist sie *echt*. Auch oder gerade Natur ist stets im Wandel, es gilt nicht nur, sie zu schützen und zu pflegen, unter gewissen Aspekten kann man sie aktiv «kreieren» – im Grossen wie im Kleinen.



Judit Solt

7 **Blühende Fantasie**

Zur Erweiterung des Hauptsitzes der Helvetia Patria Versicherungen St. Gallen durch Herzog & de Meuron und Vogt Landschaftsarchitekten

Edi Schiller, Hans Paul Gemperli

13 **Seeschüttung Reussdelta**

Neuer Lebensraum im Urnersee durch Schüttung von Inseln und Flachwasserzonen mit Ausbruchmaterial

Hansjörg Gadiant

21 **«Realityhacking 200»**

Ein künstlerischer Eingriff von Peter Regli

28 **Magazin**

UIA Berlin 2002